





MEDIENSPIEGEL








24.09.2019

Avenue ID: 1460
Artikel: 11
Folgeseiten: 13

Print

	20.09.2019	Anzeiger Oberfreiamt Kunststafette Muri: Die letzte Stabsübergabe	01
	20.09.2019	Anzeiger Oberfreiamt Museumsführung in Muri	02
	19.09.2019	Aargauer Zeitung / Freiamt Kunststafette Muri ist am Start zur letzten Stabübergabe	03
	19.09.2019	Luzerner Zeitung Muri heisst seinen 8000. Einwohner willkommen	04

News Websites

	24.09.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»	07
	24.09.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Museum für medizinhistorische Bücher Muri	08
	22.09.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online «Musig im Pflegidach»: Tarun Balani Dharma (India/USA)	09
	21.09.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Ein Grinsen von Ohr zu Ohr: Victor San Pedro bei «Musig im Pflegidach»	11
	21.09.2019	fricktal24.ch / fricktal24 Eine Million Franken für Aargauer Kulturinstitutionen	21
	20.09.2019	ag.ch / Kanton Aargau Bulletin zur Regierungsratssitzung	22
	20.09.2019	watson.ch / Watson Ein junger Künstler mit grossen Zielen	23



Kunststafette Muri: Die letzte Stabsübergabe

pd | Zeitgleich mit der Eröffnung des neuen Museums Caspar Wolf im Singisenflügel des ehemaligen Klosters Muri hat auch das Singisen Forum seine Türen geöffnet. Mit einem fulminanten Auftakt: Der Ausstellung «Paarlauf – Freiämter Kunststafette».

Als Paar laufen – gemeinsam ausstellen

Am Samstag, 21. September, wird der Stab zum letzten Mal weitergereicht. Die Ausstellenden der vierten Staffel Ruschy Hausmann, Sadhyo Niederberger und Jonas Studer haben ihre Partner/innen gewählt und stellen gemeinsam bis zum 17. November aus. Für die fünfte Staffel haben Ruschy Hausmann mit Larissa-Katharina Frei, Sadhyo Niederberger mit Véronique Zussau sowie Jonas Studer mit Kogan (von Husmann/Tschaeni) je ein Konzept entwickelt.

Die ausgebildete Innenarchitektin und Farbdesignerin Larissa-Katharina Frei (geb. 1969, Weil der Stadt, D) lebt und arbeitet in Wohlen. Sie erschafft Werke in den Bereichen Acrylmalerei, insbesondere Aktdarstellungen, Keramik und Filz. Für das Singisen Forum liess sie sich durch Fragen um die während der Aufklärung im 18. Jahrhundert einsetzenden «Entzauberung der Welt» inspirieren und fertigte diesen Sommer Porzellanfiguren wie Satyr, Faun oder Najade sowie Ölbilder.

Véronique Zussau (geb. 1962, Paris, F) lebt und arbeitet heute in Bern. Seit Jahrzehnten treibt sie ihre künstlerische Forschung voran und hat ein breites, vielschichtiges Œuvre hervorgebracht. Es erstreckt sich über die Medien Objektkunst, Plastik, Video,

Installation und Fotografie. Bereits seit mehreren Jahren untersucht Véronique Zussau Widersprüche sowie Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Realitätsebenen. Von besonderem Interesse sind für die Künstlerin die Kippmomente zwischen Bild und Objekt.

Kogan (von Husmann/Tschaeni) (geb. 1974, Luzern) lebt und arbeitet in Beinwil am See. Die äusserst bunte Welt des Künstlers umfasst eine breite Medienvielfalt. Für die Erschaffung immer neuer Kosmen bedient er sich der Hinterglas- und Wandmalerei, Comics, Illustrationen, installativen Arbeiten, Videos und Performances. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Hinterglasmalerei ein, von denen Werke im Singisen Forum zu sehen sein werden.

Die Vernissage zur 5. Staffel des «Paarlauf – Freiämter Kunststafette» findet am Samstag, 21. September, um 14 Uhr im Singisen Forum im Singisenflügel des Klosters Muri statt.

Finissage und Vergabe «Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt»

Der Paarlauf ist nicht nur einfach eine Ausstellung, sondern ein Wettbewerb. Bis zur Finissage am 17. November, 14 Uhr, haben sich seit dem 7. April während insgesamt fünf Ausstellungsperioden 15 Künstlerinnen und Künstler mit ihren Präsentationen abgewechselt. Eine Jury wählt gemeinsam mit dem Publikum das beste Werk. Zu gewinnen gibt es am 17. November den Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt: Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt 2020 eine Einzelausstellung im Singisen Forum als Preis.



Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'130
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 12
Fläche: 4'887 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74836198
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Museumsführung in Muri

Die öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 22. September, um 14 Uhr statt. Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf mit einer Ausstellung und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Parallel zur öffentlichen Führung wird für Kinder der Workshop «Farblabor – Experimentieren mit Farben» angeboten. Zeit: 14.00 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich, Unkostenbeitrag Fr. 5.00 pro Kind.

Treffpunkt Muri Info-Besucherzentrum, keine Anmeldung erforderlich. Führung gratis; Eintritt regulär.



Kunststafette Muri ist am Start zur letzten Stabübergabe

Muri Am Samstag, 21. September, ist die letzte Stabübergabe der Freiämter Kunststafette im Singisenforum Muri: Die Kunstschaffenden der vierten Staffel übergeben an ihre Partner und Partnerinnen der fünften Staffel, mit denen sie in den kommenden Wochen ausstellen werden.

Für die fünfte Staffel haben Ruschy Hausmann mit Larissa-Katharina Frei, Sadyho Niederberger mit Véronique Zussau sowie Jonas Studer mit Kogan (von Husmann/Tschaeni) je gemeinsam ein Konzept entwickelt. Die ausgebildete Innenarchitektin und Farbdesignerin Larissa-Katharina Frei lebt und arbeitet in Wohlen. Sie erschafft Werke in den Bereichen Acrylmalerei, insbesondere Aktdarstellungen, Keramik und Filz. Véronique Zussau lebt und arbeitet heute in Bern. Ihr brei-

tes, vielschichtiges Œuvre erstreckt sich über die Medien Objektkunst, Plastik, Video, Installation und Fotografie. Kogan (von Husmann/Tschaeni) lebt und arbeitet in Beinwil am See. Die äusserst bunte Welt des Künstlers umfasst eine breite Medienvielfalt. Für die Erschaffung immer neuer Kosmen bedient er sich der Hinterglas- und Wandmalerei, Comics, Illustrationen, installativen Arbeiten, Videos und Performances.

Die Vernissage zur 5. Staffel des «Paarlauf – Freiämter Kunststafette» findet am Samstag, 21. September, um 14 Uhr im Singisenforum im Singisenflügel des Klosters Muri statt. Der Paarlauf ist aber nicht nur einfach eine Ausstellung, sondern ein Wettbewerb. Bis zur Finissage am 17. November, 14 Uhr haben sich seit dem 7. April

während insgesamt fünf Ausstellungsperioden 15 Künstlerinnen und Künstler mit ihren Präsentationen abgewechselt. Eine Jury wählt gemeinsam mit dem Publikum das beste Werk. Zu gewinnen gibt es am 17. November den Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt: Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt 2020 eine Einzelausstellung im Singisen Forum als Preis. (az)



Michael Husmann.

Bild: zvg



Muri heisst seinen 8000. Einwohner willkommen

Am Neuzuzügerabend gab es von Gemeindepräsident Hampi Budmiger ein Velo in den Murianer Farben.

Eddy Schambron

Der 8000. Einwohner der Gemeinde Muri heisst Oliver Bernheim. Er lebt zusammen mit seiner Partnerin Corinne Weibel, der 7999. Einwohnerin, am Wiliweg. In die Luwa-Überbauung ist der 8001. Einwohner, Michael Hager, gezogen. Sie wurden am Neuzuzügeranlass von Gemeindepräsident Hanspeter Budmiger besonders geehrt.

Der Anlass wurde von insgesamt rund 100 neuen Murianerinnen und Murianern besucht.

Auch nächstes Jahr weiter auf Wachstumskurs

Die Gemeinde hatte 480 Menschen zum Neuzuzügeranlass eingeladen, die seit letzten Herbst ins Klosterdorf gezogen sind. «Das ist kein Rekord», machte Budmiger klar, «ähnliche Zahlen hatten wir schon im letzten Jahr. Und die Zahl der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger wird auch im nächsten Jahr ähnlich stattlich sein. «Muri wird auch im Jahr 2020 über-

durchschnittlich wachsen». 1997 zählte Muri 6000 Einwohnerinnen und Einwohner. 14 Jahre später, 2011, wurde der 7000. Einwohner willkommen geheissen und nun, nur acht Jahre später, der 8000. Einwohner.

«Dieses Wachstum haben wir nicht gesucht, das hat sich so ergeben», sprach Budmiger auch die rege Bautätigkeit im Klosterdorf an. Allein dieses Jahr kamen in Muri rund 400 neue Wohnungen auf den Markt. Das Wachstum der Gemeinde lag seit dem Jahr 1997 bei durchschnittlich 1,2 Prozent pro Jahr, dieses Jahr werden es sogar zwei Prozent sein. Budmiger fügt zudem an: «Spannend ist, dass die ganze Zeit der Ausländeranteil mit 21 Prozent gleich blieb.» Der 8000. Einwohner konnte ein Mountainbike in den Murianer Farben als Willkommensgeschenk mit nach Hause nehmen, die anderen zwei Geehrten einen Gutschein von Murikultur. «Wir vom Gemeinderat wünschen

uns, dass man in Muri vermehrt zu Fuss oder mit dem Velo anstatt mit dem Auto unterwegs ist», erklärte Budmiger und machte so klar, dass ein Grossteil des Verkehrsaufkommens im Dorf «hausgemacht» ist.

«Weggezogene kommen immer wieder zurück»

Am Neuzuzügeranlass stellten die Gemeinderatsmitglieder ihre Ressorts vor, anwesend waren ebenso Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, der Regionalpolizei, der Kirchen, der Fasnachtsgesellschaften, von MuriInfo, Murikultur oder des Elternvereins. Sie machten die neuen Einwohnerinnen und Einwohner mit dem breiten Angebot der Gemeinde bekannt. «Muri ist so schön, dass immer wieder auch Weggezogene zurückkommen», fasste Budmiger die Vorzüge seiner Gemeinde in einem einzigen Satz zusammen.



Gemeindepräsident Hanspeter Budmiger (links) überreichte dem 8000. Einwohner, Oliver Bernheim, ein Velo. Corinne Weibel, die 7999. Einwohnerin, erhielt einen Gutschein. Bild: Eddy Schambron

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	67'272
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'748
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'998
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'157
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	14'793
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'023
	Gesamtauflage	117'301



Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»

Nach einer umfangreichen Erweiterung präsentiert sich das heutige Museum Kloster Muri in strahlendem Glanz und überrascht mit einer spannend konzipierten Dauerausstellung. Der Besucher wird auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise in die bald tausendjährige Geschichte des einstmals einflussreichen und glanzvollen Benediktinerkloster eingeführt. Die neue und moderne Ausstellungsinszenierung lässt die einstige Pracht des Klosters in neuem Licht erscheinen und erlaubt Einblicke in das Leben der Äbte und Mönche sowie in die mächtige Habsburgerdynastie. Die berühmte barocke Klosterkirche rundet die Museumsbesichtigung imposant ab

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

24. September 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 25. September , 26. September , 27. September , 28. September , 29. September



Museum für medizinhistorische Bücher Muri

Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri (MMBM) wurde am 1. Oktober 2016 als Privatmuseum von Dr. Franz Käppeli eröffnet. Die Dauerausstellung ist die Schatzkammer des Museums mit Prachtbänden und Raritäten aus der Frühen Neuzeit (1480–1780). Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und die digitale Umsetzung wird der Besuch der Schatzkammer zur faszinierenden Entdeckungsfahrt in die Vergangenheit. Eine Ärztebibliothek, die in der Praxis eines gelehrten deutschsprachigen Medikus um 1780 gestanden haben könnte, präsentiert gesammeltes Wissen von der Renaissance über den Barock bis ins Zeitalter der Aufklärung. Aktuelle Wechselausstellung: Schmetterlinge und Leidenschaft, Maria Sibylla Merians Lebenswerk

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

24. September 2019

11 bis 16 Uhr

Weitere Termine: 25. September , 26. September , 27. September , 28. September , 29. September

Sounds Sonntag 22.09.2019 - Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pfligidach), Muri

«Musig im Pfligidach»: Tarun Balani Dharma (India/USA)

Adam O'Farrill (Trumpet), Sharik Hasan (Piano, Fender Rhodes), Olli Hirvonen (Guitar), Tilman Oberbeck (Upright Bass), Tarun Balani (Drums). Ab 19.30 Uhr Abendkasse und MIP-Bar & Lounge offen: plaudern und fachsimpeln mit Gleichgesinnten



Die Musik von Dharma repräsentiert Balanis Vision als Komponist, inspiriert von seinen indischen Wurzeln (www.tarunbalani.com).

Taruns Musik und Kunstfertigkeit wurde als «nichts anderes als bemerkenswert» beschrieben (AllAboutJazz, USA) und sein Debütalbum «Sacred World» sagte zu «Point to the future of jazz in India» (Time Out, Magazine, India).

Mit seiner lang erwarteten Platte «Dharma», die eine brandneue Besetzung aufweist, ist Tarun entschlossen, eine weitere furchtlose, fantasievolle und herzliche Musik zu liefern. Das Album wurde von Berthold Records beim Jazz Ahead Festival im April 2019 veröffentlicht.

Während Tarun sein vielseitiges Quintett mit dem Trompeter Adam O' Farrill, dem Pianisten Sharik Hasan, dem Gitarristen Olli Hirvonen und dem Bassisten Tilman Oberbeck weiterhin auf der ganzen Welt präsentiert, erweitert er seine Palette auch durch eine spannende neue Zusammenarbeit mit Sunhouse Inc. als auch Seasonal Affected Beats in Indien.

Als innere und spirituelle Erfahrung für Tarun hat die Musik einen ganz besonderen Einfluss auf sein Leben gehabt, indem sie seine Stimme als Künstler gefunden und eine Karriere als Komponist, Interpret und Pädagoge aufgebaut hat. Seine Musik wird von dem rastlosen Wunsch angetrieben, ein ganzheitlicher Künstler zu sein und ist von seinen indischen Wurzeln inspiriert.

Taruns Musik wurde auf WNYC, MTV, VH1, Coke Studio India, HIT95FM veröffentlicht. Er spielte Konzerte in Indien,



Italien, den USA, Sri Lanka und Nepal. Tarun wird unterstützt von Zildjian Becken und Sensory Percussion

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegidach>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

Wann 22.09.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegidach), Muri



Muri

Ein Grinsen von Ohr zu Ohr: Victor San Pedro bei «Musig im Pflegidach»

von Luca Christl - AZ

Zuletzt aktualisiert am 21.9.2019 um 15:41 Uhr



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74850248
Ausschnitt Seite: 2/10

News Websites



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74850248
Ausschnitt Seite: 3/10

News Websites



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

Bild: Marin Valentin Wolf

© Marin Valentin Wof



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf

Letzten Sonntag in der Konzertreihe «Musig im Pflegidach»: Victor San Pedro aus Los Angeles begeistert das Publikum mit seiner ausgelassenen Art und seinem Lachen.

«Er flog mit einer Billig-Airline von Los Angeles nach Zürich. Das bedeutet er bekam den ganzen Flug nichts zu essen », kündigte Stephan Diethelm den amerikanischen Künstler Victor San Pedro an. «Mittlerweile hat er allerdings etwas zu essen bekommen und muss jetzt nicht mehr hungern.» Victor San Pedro betrat die Bühne und begrüßte das Publikum.

«How are you all feeling tonight?» (Wie fühlt ihr euch alle heute Abend?) Stephan Diethelm fand den jungen Künstler auf Instagram und kontaktierte ihn daraufhin über das soziale Netzwerk. Auf Instagram hat Victor San Pedro bereits viele Videos veröffentlicht, in welchen er mit seiner Gitarre seine eigenen Songs oder auch die von anderen Künstlern spielt und manchmal dazu singt.

Eine unvergleichbare Ausstrahlung

Victor San Pedro verzauberte jeden im Pflegidach mit seiner fröhlichen Musik. Die Stimmung war entspannt und heiter. Ein bisschen Jazz, ein bisschen Rock manchmal sogar Hip-Hop oder RnB, all dies nur mit einer Gitarre und seiner sanften Stimme. Sein breites Grinsen, welches er schon aufgesetzt hatte, als er die Bühne betrat, behielt er das ganze Konzert. Man konnte nicht anders, als mit ihm zu grinsen. Seine lockere Art hörte man auch seinen Songs an.

«I love everything, Jazz, Rock, RnB.» (Ich liebe alles, Jazz, Rock, RnB.) San Pedro beteuerte mehrmals, dass er gerne alles kombiniert, was er gern macht und kündigte somit seinen Song «Remember me» (erinnere dich and mich) an.



Der Song beinhaltet spezielle Techniken, mit der Gitarre, wie beispielsweise das Schlagen mit dem Handballen auf die Saiten, um einen dumpfen Ton zu erzeugen. Höchstens 50 Personen hatten das Stück bis dahin gehört.



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74850248
Ausschnitt Seite: 7/10

News Websites



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74850248
Ausschnitt Seite: 8/10

News Websites



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

Bild: Marin Valentin Wolf

© Marin Valentin Wof



Victor San Pedro bei seinem Auftritt bei «Musig im Pfligidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf

Danke für Alles

«Danke», sagte der 25-jährige Künstler an dem Abend sehr oft. «The only word I know in German.» (Das einzige Wort auf Deutsch, das ich kenne.) Er bedankte sich beim Publikum und bei Stephan Diethelm nach jedem Song. Als er ein Handtuch neben sich nahm um sich den Schweiß von der Stirn zu wischen, machte er Stephan Diethelm ein sehr humorvolles Kompliment, indem er sich bei ihm dafür bedankte, dass das Handtuch so gut roch. Auf diese Bemerkung hin, gab es einiges Gelächter im Publikum. Nachdem San Pedro sein letztes Stück beendet hatte, bedankte er sich abermals.

Der Applaus war allerdings so überwältigend, dass er gar nicht anders konnte, als eine Zugabe zu spielen. «It's something I've never done before.» (Das ist etwas was ich noch nie zuvor gemacht habe.) Er begann, wie bei allen anderen seiner Musikstücken, mit seiner Gitarre zu spielen. Allerdings fuhr er nicht fort mit seinem beruhigenden Gesang, sondern fing unerwarteterweise an, zu rappen. Die Zuschauer tobten. Es war ein sehr gelungenes Experiment. Er rappete mehrere Strophen und wechselte zwischendurch wieder zu Jazz.

Grosse Ziele

In einem Interview nach dem Konzert verriet der talentierte Junge Mann, dass seine Ziele sehr hochgesteckt sind. Zu Recht mit diesem Talent! «I want to play all over the World.» (Ich will auf der ganzen Welt spielen.) Insbesondere Japan sei ein grosser Traum. Der Auftritt in Muri war einer seiner ersten Auftritte ohne Band. Vorher war er bereits in Amsterdam und London in einer Band aufgetreten. «I was a little nervous but when I started playing, I felt pretty confident.» (Ich war ein wenig nervös aber als ich anfang zu spielen, fühlte ich mich sicher.), sagte er nach dem Konzert mit einem Bier in der Hand.



Aargau - Samstag, 21. September 2019 02:08

Eine Million Franken für Aargauer Kulturinstitutionen

Von: mm/f24.ch

Der Aargauer Regierungsrat spricht argovia philharmonic, dem KIFF, dem Schweizer Kindermuseum, dem Künstlerhaus Boswil sowie Murikultur erneut kantonale Betriebsbeiträge gemäss § 10 Kulturgesetz in Höhe von 1,025 Mio. Franken zu.



Damit ist der Regierungsrat der Empfehlung der Kommission für Kulturfragen gefolgt, welche die fünf Gesuche eingehend geprüft und die Institutionen dem Regierungsrat erneut zur Unterstützung mit einem Betriebsbeitrag empfohlen hat. Durch den Entscheid des Regierungsrats werden die Institutionen für die Jahre 2020/21 respektive 2020–2022 wie folgt mit kantonalen Betriebsbeiträgen unterstützt:

argovia philharmonic (2020–2022): 390'000 Franken jährlich
KIFF (2020–2022): 195'000 Franken jährlich
Schweizer Kindermuseum (2020–2022): 145'000 Franken jährlich
Künstlerhaus Boswil (2020/21): 345'000 Franken jährlich
Murikultur (2020–2022): 145'000 Franken jährlich

«fricktal24.ch – die Online-Zeitung fürs Fricktal»



Kanton Aargau

Kanton Aargau
5001 Aarau
062/ 835 35 35
www.ag.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74850244
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Bulletin zur Regierungsratssitzung

Vor 2 Stunden

Beiträge an Betriebskosten gemäss § 10 Kulturgesetz

Der Regierungsrat spricht argovia philharmonic, dem KIFF, dem Schweizer Kindermuseum, dem Künstlerhaus Boswil sowie Murikultur erneut kantonale Betriebsbeiträge gemäss § 10 Kulturgesetz zu und bestätigt damit die mindestens kantonale Bedeutung dieser privaten Kulturinstitutionen. Somit ist der Regierungsrat der Empfehlung der Kommission für Kulturfragen gefolgt, welche die fünf Gesuche eingehend geprüft und die Institutionen dem Regierungsrat erneut zur Unterstützung mit einem Betriebsbeitrag empfohlen hat. Durch den Entscheid des Regierungsrats werden die Institutionen für die Jahre 2020/21 respektive 2020–2022 wie folgt mit kantonalen Betriebsbeiträgen unterstützt:

argovia philharmonic (2020–2022): 390'000 Franken jährlich KIFF (2020–2022): 195'000 Franken jährlich Schweizer Kindermuseum (2020–2022): 145'000 Franken jährlich Künstlerhaus Boswil (2020/21): 345'000 Franken jährlich Murikultur (2020–2022): 145'000 Franken jährlich

Regierungsrat Departement Bildung, Kultur und Sport

Kontakt Regierungsrat

Regierungsgebäude

5001 Aarau

Tel.: 062 835 12 06

Fax: 062 835 12 09

kommunikation.rr@ag.ch

Webseite



bild: marin valentin wolf

Ein junger Künstler mit grossen Zielen

Letzten Sonntag in der Konzertreihe «Musig im Pflegidach»: Victor San Pedro aus Los Angeles begeisterte das Publikum mit seiner ausgelassenen Art und seinem Lachen.

20.09.19, 11:25

Luca Christl

Hungrig nach Muri

«Er flog mit einer Billig-Airline von Los Angeles nach Zürich . Das bedeutet, er bekam den ganzen Flug nichts zu essen», kündigte Stephan Diethelm den amerikanischen Künstler Victor San Pedro an. «Mittlerweile hat er allerdings etwas zu essen bekommen und muss jetzt nicht mehr hungern.» Victor San Pedro betrat die Bühne und begrüßte das Publikum.

«How are you all feeling tonight?» (Wie fühlt ihr euch alle heute Abend?) Stephan Diethelm fand den jungen Künstler auf Instagram und kontaktierte ihn daraufhin über das soziale Netzwerk. Auf Instagram hat Victor San Pedro bereits viele Videos von sich veröffentlicht, in welchen er mit seiner Gitarre seine eigenen Songs oder auch die von anderen Künstlern spielt und manchmal dazu singt.

Hinweis

Der Autor ist Schüler an der Kanti Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schüler auch



watson
8005 Zürich
044 508 39 39
www.watson.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 1'241'000
Page Visits: 14'067'534



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74850247
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Konzertberichte, die in die Note einfließen.

Eine unvergleichbare Ausstrahlung

Victor San Pedro verzauberte jeden im Pfligidach mit seiner fröhlichen Musik. Die Stimmung war entspannt und heiter. Ein bisschen Jazz, ein bisschen Rock, manchmal sogar Hip-Hop oder RnB, all dies nur mit einer Gitarre und seiner sanften Stimme. Sein breites Grinsen, welches er schon aufgesetzt hatte, als er die Bühne betrat, behielt er das ganze Konzert.

Man konnte nicht anders, als mit ihm zu grinsen. Seine lockere Art hörte man auch seinen Songs an. «I love everything, Jazz, Rock, RnB.» (Ich liebe alles, Jazz, Rock, RnB.) San Pedro beteuerte mehrmals, dass er gerne alles kombiniert, was er gern macht und kündigte somit seinen Song «Remember me» (erinnere dich and mich) an. Der Song beinhaltet spezielle Techniken, mit der Gitarre, wie beispielsweise das Schlagen mit dem Handballen auf die Saiten, um einen dumpfen Ton zu erzeugen. Höchstens 50 Personen hatten das Stück bis dahin gehört.

Video: YouTube/Stephan Diethelm

Danke für Alles

«Danke.» sagte der 25-jährige Künstler an dem Abend sehr oft. «The only word I know in German.» (Das einzige Wort auf Deutsch, das ich kenne.) Er bedankte sich beim Publikum und bei Stephan Diethelm nach jedem Song. Als er ein Handtuch neben sich nahm um sich den Schweiß von der Stirn zu wischen, machte er Stephan Diethelm ein sehr humorvolles Kompliment, indem er sich bei ihm dafür bedankte, dass das Handtuch so gut roch.

Auf diese Bemerkung hin, gab es einiges Gelächter im Publikum. Nachdem San Pedro sein letztes Stück beendet hatte, bedankte er sich abermals. Der Applaus war allerdings so überwältigend, dass er gar nicht anders konnte, als eine Zugabe zu spielen. «It's something I've never done before.» (Das ist etwas was ich noch nie zuvor gemacht habe.) Er begann, wie bei allen anderen seiner Musikstücken, mit seiner Gitarre zu spielen. Allerdings fuhr er nicht fort mit seinem beruhigenden Gesang, sondern fing unerwarteter Weise an, zu rappen. Die Zuschauer tobten. Es war ein sehr gelungenes Experiment. Er rappete mehrere Strophen und wechselte zwischendurch wieder zu Jazz.

Grosse Ziele

In einem Interview nach dem Konzert, verriet der talentierte Junge Mann, dass seine Ziele sehr hochgesteckt sind. Zu Recht mit diesem Talent! «I want to play all over the World.» (Ich will auf der ganzen Welt spielen.) Insbesondere Japan sei ein grosser Traum. Der Auftritt in Muri war einer seiner ersten Auftritte ohne Band. Vorher war er bereits in Amsterdam und London mit einer Band aufgetreten. «I was a little nervous but when I started playing, I felt pretty confident.» (Ich war ein wenig nervös aber als ich anfing zu spielen, fühlte ich mich sicher.), sagte er nach dem Konzert mit einem Bier in der Hand.